

# Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste Nr. 6715 1. Nachtrag)  
erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „**Illustrirtes Unterhaltungsblatt**“ und „**Landwirthschaftliches Centralblatt**“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 60 Pf. mit Postgelde.



**Inserate**  
werden die 5-gespaltene Corpusspalt mit 15 Pf., totale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittlekt.

Nr. 2699

Ahrensburg, Sonnabend, den 31. Oktober 1896

19. Jahrgang.

## „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“

### Die Justiznovelle.

—r. Bald nach Wiederaufnahme seiner Verhandlungen wird der Reichstag sich mit der wichtigen Justiznovelle beschäftigen. Bekanntlich befindet sie sich bereits seit zwei Jahren im Portefeuille des hohen Hauses; aber in der Session 1894/95 vermochte sie in der mit ihrer Berathung betrauten Kommission keine feste Gestalt anzunehmen. Im vorigen Jahre wurde die Novelle dem Reichstage von neuem unterbreitet, mit dem Erfolge, daß zwar die Kommissionsverhandlungen zu einem positiven Resultate führten, der Kommissionsbericht aber bis zur Reichstagsvertagung im Juli nicht mehr vom Plenum durchberathen wurde.

So wird sich der Reichstag dieser Vorlage nunmehr annehmen müssen und sie hoffentlich bald zum Abschluß bringen. Denn das große Publikum hat sehr lebhaft auf ihre Entscheidung, weil es ein unmittelbares Interesse an den von der Regierung vorgeschlagenen Reformen der Gerichtsverfassung und des Strafprozesses, vornehmlich an der Einführung der Verurteilung gegen die Erkenntnisse der Strafkammern, an der Entschädigung für unschuldig Verurtheilte und an der Abschaffung des Vorurtheils hat.

Zu den übrigen Neuerungen gehören die Erweiterung der Privatklagen, die Bestellung von regelmäßigen Vertretern für die Landgerichtsdirektoren, die Erweiterung der Zuständigkeit der Schöffengerichte und Strafkammern, die Einführung detachierter Strafsenate der Oberlandesgerichte für Berufungssachen, eine Erleichterung des Verfahrens sowohl gegenüber den auf frischer That ertappten oder verfolgten und vorläufig fest-

genommenen Individuen, als auch bei den Kontumazialverhandlungen.

In allen diesen Fragen wird es zu keinem erheblichen Meinungsstreit im Reichstage kommen, weil in der Kommission bereits eine Verständigung zwischen den Vertretern der Parteien und der verbündeten Regierungen erzielt worden ist. Nur drei Punkte der Kommissionsberathungen bedürfen noch einer Zustimmung der Regierungsvertreter. Die Kommission hat, — entgegen den Wünschen der Regierungen, — den Ausschluß der Affessoren von der Theilnahme an den Strafkammereröffnungen, sowie die Aufrechterhaltung des Rechts des Angeklagten, eine Voruntersuchung zu verlangen, zum Beschluß erhoben, doch die von den verbündeten Regierungen geforderte Zulässigkeit der Beschwerde an das Präsidium des Oberlandesgerichts gegen die vor Beginn jedes Kalenderjahres erfolgende Entscheidung des Präsidiums der Landgerichte in Betreff der Zusammenfassung der Kammern und der Geschäftsvertheilung für das laufende Jahr abgelehnt.

Eine Einigung über den ersten und letzten Punkt ist wahrscheinlich; schwieriger gestaltet sich die Sachlage mit Bezug auf die Frage, ob ein Angeklagter auch fernerhin das Recht haben soll, auf Grund des § 199 der Strafprozessordnung vor der öffentlichen Hauptverhandlung die Veranlassung einer Voruntersuchung oder die Vornahme einzelner Beweiserhebungen zu beantragen oder Einwendungen gegen die Eröffnung des Hauptverfahrens vorzubringen. Die Kommission hat mit Einstimmigkeit erklärt, daß ihr ohne Beibehalt des § 199 der Strafprozessordnung die ganze Vorlage unannehmbar sei, während die verbündeten Regierungen entgegenstellen, daß dieser Paragraph nur so lange eine innere Berechtigung gehabt habe, als die Verurteilung gegen die Strafkammerurtheile un-

möglich gewesen. Zu welchem Ergebnis hier die Verhandlungen im Reichstage führen werden, läßt sich zur Zeit noch nicht absehen.

### Schleswig-Holstein.

(Mittheilungen aus dem Vereinsleben und kurzen Berichten aus den Sitzungen der Vereine geben wir gerne Raum in unserem Blatte und erlauben die geehrten Vereins-Vorstände uns solche einzusenden.)

**Ahrensburg, 30. Oktober** Die in diesen Tagen durch die Gemeindevorstände vertheilten Hauslisten dienen zu der diesjährigen Personenstandsaufnahme und sind mit dem Personenstande vom 3. November auszufüllen. Die Ausfüllung des sehr einfachen Formulars bietet keine Schwierigkeiten und ergibt sich aus den Ueberschriften der einzelnen Spalten. Von einer besonderen Bedeutung ist in Spalte 5 die Angabe des Alters der Kinder unter 14 Jahren, da für jedes Kind das bis zum 1. April 1897 das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, von dem Einkommen des Steuerpflichtigen 50 Mt. abgerechnet werden, soweit dieses Einkommen 3000 Mt. jährlich nicht übersteigt. Diese Ermäßigung findet nicht nur auf die Staats-, sondern auch auf die Gemeindegeldsteuer Anwendung. Die Hauslisten sind vorchriftsmäßig und innerhalb der angegebenen Frist auszufertigen, damit sie vom 4. November an zum Abholen bereit liegen. Auf der Titelseite ist Straße und Hausnummer einzutragen.

Das Ehepaar, Schuhmacher J. Rughase und Frau hier kann am Montag, den 2. November das Fest seiner goldenen Hochzeit feiern. Beide Eheleute sind trotz ihrer vorgerückten Jahre körperlich noch recht wohlthun.

Im Bezirke der Gemeinde Ahrensburg wurden in der Zeit vom 1. Oktober 1895 bis dahin 1896 27 Bauerlaubnisse erteilt. Dieselben betreffen: a) Wohnhäuser: Neubauten 7, Umbauten 4, An- und Aufbauten 5, b) Nebengebäude: Neubauten 15.

Die Hebung der Kirchenneuern für das laufende Rechnungsjahr erfolgt in diesen Tagen.

Der hiesige Herbst-, Vieh- und Krammarkt findet am Mittwoch, den 4. November statt.

**Neudorf, 27. Oktober.** Der Ahtelshufner Kieffe aus Lubmiedt war am 23. ds. Mts. von Morgens her auf der Jagd, um ein Stück Damwild, dessen Spur er auf den Feldern verfolgt

hatte und das sich nun im Gehege befand, zu erlegen. Während er nun mit einem Bekannten sich unterhielt, hörten plötzlich beide ein Geräusch im Unterholze. Der Jäger glaubt ohne Weiteres, das Damwild vor sich zu haben, und als er gleich darauf im Gebüsch einen grauen Gegenstand erblickte, giebt er auf etwa 30 Schritt Entfernung Feuer. Lautlos sank das Opfer hin und im nächsten Augenblick erkannte K. seine furchtbare That: der zehnjährige Sohn des Pantoffelmachers Holm hatte am Rattbucker Gehege Drosselstricke gestellt und dieselben an genanntem Tage unterzucht. Die dem Knaben war der verhängnisvolle Schuß in die Schläfe gegangen. Von sechs Kugeln an Kopf, Schulter, Brust und Schenkel getroffen, lag er in seinem Blute und ein Theil des Gehirns quoll hervor. Auf dem Transporte ins elterliche Haus gab er bereits seinen Geist auf. Der unglückliche Schütze hat sich selbst dem Staatsanwalt gestellt.

**Schleswig, 28. Oktober.** Ueber einen Fall plötzlicher Erblindung berichten die „Schl. N.“ folgendes: Der 7-jährige Sohn des Zigarrenfabrikanten Galt brachte gemeinsam mit anderen Knaben auf dem Hofe der elterlichen Wohnung ein Händhütchen zur Explosion. Dabei muß ihm etwas ins Auge geflogen sein, wenigstens hatte der Knabe das Gefühl, aber gar keinen Schmerz, nur stellte sich bald heraus, daß der Knabe auf dem einen Auge völlig erblindet war, ohne daß äußerlich an dem Auge etwas zu bemerken war. Der Knabe wurde sofort nach Kiel in die Augenklinik übergeführt, wo sich ergab, daß ein Staar am Auge in Bildung begriffen war. Dieser muß erst ausreizen und dann operirt werden, bevor sich weiteres über die Folgen des traurigen Vorfalls sagen läßt. Das Wertwürdige ist, daß der Knabe auch heute noch nicht die geringste Schmerzempfindung im Auge hat.

### Kleine Mittheilungen.

Dem „Schlesw. Anz.“ zufolge glaubt man jetzt den Thäter der Quisdauer Mordthat in der Person eines Arbeiters gefaßt zu haben. Derselbe war früher Unteroffizier, hat zur Zeit der That als Knecht in Loit und nachdem in Steinfeld gedient. Seine Frau, welche ihn bei einer Untreue ertappt hatte, soll über ihn Belastendes ausgesagt haben, wodurch seine Verhaftung ver-

### Das erste Stück.

Humoristische Erzählung von Theo Seelmann. (Nachdr. verb.)

(Fortsetzung.)

„Sind der Herr Kapellmeister schon einig über die Wahl der vorzutragenden Musikstücke bei der Empfangs-Soiree des Zaren?“ fragte er freundlich.

„Nein, leider noch nicht. Aber Ihre Frage erinnert mich an eine Aeußerung, die Sie meiner Tochter gethan haben. Der russische Gast soll, wie Sie zu sagen liebten, sehr unmusikfalsch sein.“

„Jawohl, so ist es. Und wenn ich mir daraufhin Ihnen einen Rath zu geben erlauben dürfte, so möchte ich Ihnen anheim stellen, vorzugsweise solche Vortragsstücke herauszugreifen, die, einfach und schlicht, an Volkslieder erinnern.“

„Warum das?“

„Ich bin in meiner Heimath des öfteren mit Russen zusammengetroffen und habe die russische Musik kennen gelernt. Sie hat etwas Schweremüthiges, Eintöniges und künstlerisch Regellofes an sich. Deshalb wird der Zar, welcher bei all seiner Größe doch noch ein Halbbarbar ist, zu solchen Melodien am meisten neigen.“

„Hu,“ murmelte der Kapellmeister, für den Kammermusikus unhörbar, vor sich hin, „nun weiß ich wenigstens, was ich nicht zu

spielen habe. Ich danke Ihnen für Ihren Rath,“ fügte er dann laut hinzu.

„Bitte, bitte,“ machte der Kammermusikus.

„Uebrigens habe ich Ihnen noch etwas Dienliches mitzutheilen,“ fuhr der Vater der schönen Louise fort, während über sein Gesicht ein spöttischer Zug zuckte. „Sie haben sich in den letzten Tagen durch die Stellvertretung für mich soviel Mühe und Arbeit gemacht, daß ich Sie zur Schadloshaltung von der Theilnahme an dem Konzert für den Zaren dispensire.“

Monsieur Härtling blickte betroffen auf.

„Wie?“ fragte er gedehnt. „Ich hatte mich doch so aufrichtig auf das Konzert gefreut. Und nun...? Ich bin durchaus nicht ermüdet und angegriffen.“

„Bitte, bitte,“ versetzte der Kapellmeister kurz, „gebrauchen Sie vor mir keine Ausflüchte. Ich weiß das besser. Ich dispensire Sie hiermit.“

„Wenn Sie befehlen, muß ich gehorchen.“

Der Kammermusikus sah verlegen vor sich hin. Endlich schien er sich zu einem Entschluß gesammelt zu haben, denn nach einer kurzen, peinlichen Pause redete er sich in die Höhe und begann, sich räuspierend, mit unsicherer Stimme:

„Dggleich es vielleicht nicht der rechte Augenblick sein mag, Herr Kapellmeister, so will ich doch, weil ich einmal hier bin, auf das Anliegen zurückkommen, dessentwegen ich zu Ihnen gekommen bin und das ich bis jetzt noch nicht erwähnt habe.“

„Das wäre?“

„Ich gedenke in russische Dienste zu treten.“

„So, so,“ fuhr der ältere Mann über rascht auf und blickte sein Gegenüber mißtrauisch an.

„Aber ich möchte vorher noch eine andere Angelegenheit geordnet haben. Ich denke mich zu verheirathen.“

„Das Alter haben Sie ja dazu.“

„Jawohl. Und auch genügendes Vermögen, um es einige Jahre in der russischen Hauptstadt mit ansehen zu können, auch wenn ich keine feste Anstellung beim Zaren finde. Ich würde mir dann privatim einen Wirkungskreis zu schaffen suchen.“

„Hu, hu!“

„Auch hat mein Herz schon seine Wahl getroffen, Herr Kapellmeister.“

„Das freut mich,“ klang es spöttisch.

„Doch käme es noch bei der Erfüllung meines Wunsches auf Ihre Billigung an.“

„Auf meine Billigung?“

„Jawohl. Ich glaube die Beobachtung gemacht zu haben, daß ich der Mademoiselle Louise nicht gleichgültig geblieben bin, und deshalb wollte ich mir in aller Form gestatten, um die Hand Ihrer Fräulein Tochter ergebens zu bitten.“

Der Kapellmeister war aufgesprungen und hatte die Noten heftig auf den Tisch geworfen.

„Herr Kammermusikus,“ sagte er schroff und rauh, „was meine Tochter für Sie fühlt,

weiß ich nicht. Mir liegt aber als Vater die Pflicht ob, ohne Gefühlsregungen die Sachlage kalt und unbefangen zu betrachten. Wie Sie selbst sagten, gedenken Sie nach Rußland zu gehen. Nun sind aber die Verhältnisse in jenem Lande noch so ungeordnete — ein lang andauernder Krieg ist kaum beendet, der Herrscher selbst ist, wie Sie zu sagen liebten, noch ein Halbbarbar, Louise, mein einziges Kind, die Entfernung von ihr wäre eine so große, daß ein Abschied von ihr einer Trennung für immer gleiche. Deshalb muß ich Ihnen, obwohl ich die Ehre, die Sie mir mit dem Antrag erweisen, zu schätzen weiß, ein für alle Mal die Hand meiner Tochter versagen. Es ist darüber kein Wort mehr zu verlieren.“

Der Kammermusikus hatte sich ebenfalls erhoben. Bleich und betroffen blickte er auf den Vater der Geliebten.

„Herr Kapellmeister,“ brachte er mühsam hervor, „ich hätte nicht geglaubt, daß Sie meine Werbung in so entschiedener Weise ablehnen würden. Unter diesen Umständen ist allerdings jedes weiteres Wort überflüssig. Es ist daher am besten, wenn ich gehe. Empfehlen Sie mich den Damen.“

Mit einer Verbeugung entfernte er sich aus dem Zimmer. Als der Kammermusikus gegangen war, brach der Zurückgebliebene in ein polterndes Gelächter aus.

„Ha, ha, ha,“ lachte er befriedigt, indem er vor sich hin murmelte: „Dem haben wirs

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

G Y M

B.I.G.



Betreffenden Orte solchen auch nicht erhalten konnte, mischte er Rum und Wasser und benutzte diese Mischung zum Abendmahl.

**Ausland.**

**Dänemark.**

Der Kassirer des Kopenhagener Anarchistenklubs, der Bergolder Peter Jensen, wurde am Sonnabend am Verkeht-Park in dem Augenblicke verhaftet, als er von einem Knaben 20 Kronen entgegennahm, welche auf gefälschte Sparmarken in der Danske Sparmarktkasse erhoben waren.

**Oesterreich-Ungarn.**

Die „Neue Freie Presse“ schreibt zu der Erklärung des „Reichsanzeigers“ über die „Entfaltung“ der „Hamb. Nachr.“: „Wir müssen dieser Auffassung und Uebersetzung vollkommen beistimmen.“

**Orient.**

Ein Erlass des Großwesirs an die mit dem Sicherheitsdienst in Konstantinopel betrauten Behörden besagt, daß in der letzten Zeit 60 Armenier aus dem Auslande angekommen sind.

**Mannigfaltiges.**

Eine Familientragödie fand am Donnerstag Morgen in Spandau ihren Abschluß. Die Frau eines Arbeiters, der sich dem Trunke ergeben hatte, erhängte ihre beiden Kinder im Alter von 3 und 4 Jahren und dann sich selbst.

Unterdrückung. Nach einer unvermutheten Revision der Sparkasse und der Gemeindefasse ist der langjährige Vorsteher des Fledens Reven, Dreher, der auch Provinziallandtagsabgeordneter ist, wegen Unterschlagung amtlicher Gelder verhaftet worden.

Der Mörder Bruno Werner, der den Justizrath Levy in Berlin ermordete, ist in Zellerfeld am Harz durch den Gendarmen Widert verhaftet worden. Da Werner in Rienhagen einen Onkel hatte, bei dem er, wie er früher geäußert, in der Noth eine Zuflucht suchen könne, waren die Behörden der Gegend auf der Wacht.

Zellerfeld aufgenommen worden, wo er Papiere die auf den Namen eines Handlungsgehilfen Winter aus Berlin lauteten, vorwies. Er wurde bei der Revision von dem Gendarmen Widert erkannt und gab sofort zu, daß er der Verfolgte sei.

Ein eigenthümliche Spukgeschichte, welche stark an den Spuk von Reiau erinnert, erregt die Aufmerksamkeit der Gegend von Nimpsch i. Schleisen. Dem „Wüstegierd. Grenz.“ wird hierüber geschrieben: Seit nahezu 14 Tagen wird das Gehöft des Stellenbesizers Reinert in Rudelsdorf, Kreis Nimpsch, auf räthselhafte Weise mit Steinen jeder Größe, Fachwerkstücken, Kartoffeln und Kläben bombardirt.

Der aus dem nahen Feidersdorf herbeigeholte Gendarm wurde von den herbeifliegenden Steinen am Helme und der einen Schulter getroffen. Neugierige kommen alle Tage nach Rudelsdorf, um sich das Schauspiel anzusehen, und verschiedene haben ihre Neugier mit Beulen und Verletzungen bezahlen müssen.

Explosion. Auf dem Artillerie-Schießplatz in Havre hat Sonntag Abend eine furchtbare Explosion stattgefunden. Als der Jageniener Brindemann mit Gewalt einen Zünder in die Kappe eines zur Versendung nach Griechenland bestimmten Geschützes pressen wollte, explodirte dasselbe.

Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich am 24. October beim Bahnhof in Zugesheim. Der 23 jährige Fabrikarbeiter Theodor Brehm kehrte um sieben Uhr mit dem Porzonzuge von seiner Offenbacher Arbeitsstelle hierher zurück. Noch ehe der Zug in der hiesigen Station hielten, entstieg er demselben.

Zugentlicher Mörder. In dem Pfarrdorfe Gebhardshagen, Kreis Wolfenbüttel, hat sich eine Bluthat ereignet, die wieder ein ganz jugendlicher Verbrecher verübt hat. Nach vorausgegangenem Streite erschlug der Sohn des Schlachters Starde den 16 jährigen Sohn des Arbeiters Feldgeber.

Der Spielstapel. Der französische Artilleriehauptmann Jean Jacquot, der in Poitiers in

Garnison lag, warf sich vor einigen Tagen bei Melan unter die Räder eines Eisenbahnzuges. Jacquot hatte sein ganzes Vermögen von 80 000 Frs. im Spiel verloren und veruntreute dann 1100 Frs. aus der Regimentskasse, die er gleichfalls verspielte.

Einem schauerhaften Mord versuchte in Stockholm ein Arbeiter an seiner 4 jährigen Tochter. Der Unmensch kaufte eine Dynamitpatrone nebst Zündschnur und begab sich mit seinem Kinde in den nahe gelegenen Thiergarten. Dasselbst gab er dem kleinen Mädchen die Dynamitpatrone in die Hand mit dem Gebot, die Patrone festzuhalten, worauf der Unmensch die Zündschnur in Brand setzte, insofern dessen die Dynamitpatrone explodirte.

Der älteste Feuerwehmann der Welt dürfte wohl der Hofschornsteinfeger Wihl. Unger aus Braunschweig sein. U. ist seit 1838 ununterbrochen im Feuerwehrtreiben freiwillig thätig, jetzt als Hauptmann der städtischen Feuerwehr Braunschweigs.

Stiersechter und Schulmeister. Man schreibt aus Madrid, den 24. October: Man hat keinen besseren Maßstab, um den allgemeinen Rückgang des spanischen Volkes zu beurtheilen, als indem man die soziale Stellung des Stiersechters mit der des Schulmeisters vergleicht. Beide sind freilich denselben Volkschichten entsprossen und haben was allgemeine Bildung betrifft, ziemlich auf gleicher Stufe; der Stiersechter kann meistens weder lesen noch schreiben, und auch der gewöhnliche Schulmeister beherrscht die beiden genannten Künste sehr mangelhaft.

Zur Illustration des Gesagten mögen folgende Vorkommnisse der jüngsten Vergangenheit dienen. Der Stiersechter Algabe kämpfte in der Arena von Sevilla; der Bürgermeister seines Heimathortes Algabe setzte sich durch das Telephon mit dem Stiersechtersplatz in Sevilla in Verbindung und ließ vom Balkon des Rathhauses aus durch einen Polizeikommissar den Verlauf des Stiersechters der andächtigen lauschenden Menge mittheilen. Das telephonische Gespräch soll dem Stadtsäckel ein anständiges Geld gekostet haben.

Musik als Nervenheilmittel. Daß die Musik eine starke Wirkung auf das Nervensystem übt, ist bekannt. Merkwürdigerweise hat man erst jetzt versucht, diese Wirkung auf wissenschaftlich experi-

mentellem Wege zu studiren. Ein Arzt in Paris, Besichinsky, der sich mit dieser Sache beschäftigt, hat auf Grund solcher Versuche die Musik in den Dienst der Medizin gestellt und benutzt sie als Nervenberuhigungsmittel. So hat er sie zum Beispiel angewandt, um die nächtlichen Weängstigungen eines kleinen 4jährigen Mädchens zu beschwichtigen. Das Kind war durch Gespenstergeschichten verschüchtert worden und litt an qualvollen Schreckzuständen, die sich namentlich in der Nacht einstellten.

**Getreidemarkt-Bericht.**

Bei knappen Angebot in inländischer Waare wurden gute, schwere Sorten, die nur spärlich vorhanden waren, über Notiz bezahlt. Anerbietungen vom Auslande bleiben klein. Es kam vor, daß im Laufe der letztvergangenen Woche verschiedene, für den Berliner Platz gehandelte größere Posten fremdländischen Getreides zu wesentlich höheren, als den Erwerbspreisen, sogar zurückgehandelt wurden.

Verantwortlich für die Redaktion, Druck und Verlag: Ernst Ziese in Ahrensburg.

**Foulard-Seide 95 Pf.**

bis 5.85 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins u. Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis 11.18.65 p. Met. — glatt, gestreift, farriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc. Porto- und Feuerfrei ins Haus. Muster umgehend 2) Durchschnittl. Lager: ca 2 Millionen Meter. Seiden-Fabriken G. Henneberg, k. u. k. Hofl., Zürich.

**Wirksamste Ungeziefergifte**

als: Phosphorlathverge mit Witterung, gegen Motten, Giftpflanzen, Giftpflaster, Giftpflanze, gegen Mäuse, Wanzenpulver, Wanzeninfur, Viehstreuipulver, nach eigener Methode, usw. Apotheke in Ahrensburg.

Pfarrer, Lehrer, Gutsbesitzer, Beamte u. rauchen seit Jahren Holländ. Tabak von B. Becker in Seesen a. Harz 10 Pfd. loco. 8 Mk. mit Hets gleich. Begeben. 2

Das Beste ist das Billigste. Dies kann mit Recht von Mac's Doppel-Stärke gesagt werden, welche alle nöthigen Glanzzusätze enthält und das Plätten ungemein erleichtert. Mac's Doppel-Stärke ist das vollkommenste aller Stärke-Präparate und ermöglicht, Kragen, Manschetten, Hemden u. ohne viel Mühe so schön, wie neu zu plätten. Ueberall vorräthig zu 25 Pfg. per Karton von 1/4 Kilogramm.

**Anzeigen.**



**Todes-Anzeige.**

Allen Theilnehmenden die Trauernachricht, dass nach Gottes unerforschlichem Rathschluss gestern Abend 9 1/2 Uhr plötzlich und unerwartet ein rascher, sanfter Tod das Leben meines lieben Mannes, unseres guten Vaters und Grossvaters, des Alten-theilers

**Eggert Ahrens**

im 81. Lebensjahre endete. Schmerzlich betrauert den jähen Verlust die hinterbliebene Familie

**M. Ahrens geb. Hamm**

nebst Kindern, Schwiegerkindern u. Enkeln. Bünningstedt, 29. Okt. 1896.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 1. November, Mittags um 12 1/4 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Adele Schoer Carl Wendelborn Verlobte. Siek. Goldenbeck.

**Unübertroffen**

ist bei Drüsen, Scropheln, Blutarmuth, Rheumatismus, Hals-, Lungenkrankheit, Husten Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran. (Kein Geheimmittel, 100,0 Thran, 2,0 Jodeisen) Jedem anderen Leberthran vorzuziehen, da besser an Geschmack und an Wirksamkeit. Letzter Jahresverbrauch ca. 25 000 Fl., bester Beweis für die Güte. Preis 2 Mk. Nur echt in grauem Karton mit meinem Namen Apotheker Lahusen in Bremen. In diesjähriger, frischer Füllung in der Apotheke in Ahrensburg od. direct zu haben.

**Wer**

irgend einen Besitz kaufen oder verkaufen will, wer Gelder anleihen oder helegen will, wende sich an den bekannten Haus- und Gütermakler Aug. Städt, Neuminster, Bahnhofstraße 36.

**Große Auswahl in modernen Damen- u. Kinder-**

Hüten Hüben Damen-Hüte von Mt. 1,50 an garnierte Hüben

Anfertigung sämmtlicher Herren- u. Damen-Wäsche sowie aller Hand-Arbeiten

von Emma Lange, Manhagener Allee No. 11.

**Bedeutend verbesserte Rüben-**

**Schneider**

1000 Pfund Scheibenschneideln in einer halben Stunde schneidend und leicht gehend

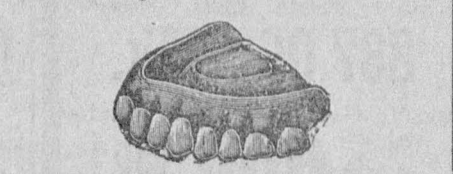
empfehlen Schmidt, Schmiedemeister, Ahrensburg.

**Eine sehr leistungsfähige Düngersfabrik**

sucht für den Verkauf ihrer Fabrikate tüchtige und solvente Wiederverkäufer. Offerten unter H. P. 5192 befördert Rudolf Mosse, Hamburg. (4222/10).

**Zahntechnisches Atelier in Ahrensburg**

im Hause des Sattlermstr. J. Stegmann Schmerzlose Zahn-Operationen, Zähne reinigen Nervtödtend Plombiren.



**Anfertigung künstlicher Gebisse**

unter Garantie der Brauchbarkeit. Sprechstunden Wochentags Vormittags von 8 bis 12 Uhr, E. H. R. Lampe.

**Klavier**

mit schönem Ton, sehr billig, für 150 Mark zu verkaufen. F. Peters, Volksdorf.

**Frachtbrieft**

empfehlen E. Ziese's Buchhandlung.

**Kirchliche Anzeige.**

Gottesdienst in Ahrensburg. Am Sonntag, den 1. November, Vormittags 10 Uhr: Reformationsfest. Hauptgottesdienst.

**Wandbecker Stadt-Theater.**

Dienstag, den 3. November

3. Abonnements-Vorstellung der Mitglieder des Wandbecker Stadttheaters. Direktion Fr. Erdmann-Schnitzer. Zwischenaktmusik von der Capelle des Hannov. Husar. Reg. Nr. 15. Dir.: K. K. Stabstrompeter P. Sippel.

**Reinheit! Der Reinheit!**

**Stuch der bösen That.**

Schwant in 3 Aufzügen von Hans Hochfeldt. In Szene gesetzt von Hrn. G. Burchard. Zum Schluss: HECTOR. Schwant in 1 Akt von G. v. Moser. Regie: Herr Georg Thies. Anfang 7 1/4 Uhr.

Kassenpreise: Fremdenloge 3 Mk., 1. Rang (Loge, Parquet, Balkon) 2 Mk., Seitenbalkon 1,50 Mk., 2. Rang 1 Mk., 3. Platz 50 Pfg., Schülerbillets 1 Mk. Abonnementspreise für 24 Vorstellungen: Für einen Platz im 1. Rang (Loge, Parquet, Balkon) 30 Mk., für einen Platz im 1. Rang (Seitenbalkon) 24 Mk., für einen Platz im 2. Rang 18 Mk., Dußend-Billets zum 1. Rang 18 Mk., Dußend-Billets zum 2. Rang 10 Mk. Das Theaterbureau ist tägl. geöffnet. J. E. S. Heisner.

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13 B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

### Konkursverfahren.

Ueber das Nachlassvermögen des am 16. März 1896 zu Alt-Nahstedt verstorbenen Landmanns

**Claus Friedrich Wittig** wird heute, am 26. Oktober 1896, Vormittags 10 Uhr

das Konkursverfahren eröffnet, da der Nachlass überschuldet ist. Der Rechtsanwalt **Ketelsen** in Ahrensburg wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 12. Dezember 1896 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

**Montag, den 16. November 1896** Nachmittags 3 Uhr — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**Montag, den 28. Dezember 1896** Nachmittags 3 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaunt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schulbig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum

**12. Dezember 1896** Anzeige zu machen.

**Königl. Amtsgericht zu Ahrensburg.**

### Bekanntmachung betr. die Einkommensteuer-Berantlagung pro 1897/98.

Unter Hinweis auf § 21 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß behufs Aufnahme des Personenstandes für die Einkommensteuer-Berantlagung für das Jahr 1897/98 in diesen Tagen den Hausbesitzern und Haushaltungsvorständen

### Hauslisten

zugestellt werden, deren Ausfüllung aus dem Inhalt leicht verständlich ist.

Nach § 22 des oben erwähnten Gesetzes ist jeder Besitzer eines bewohnten Grundstückes oder dessen Vertreter verpflichtet, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde die auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- u. Erwerbsart anzugeben. Die Haushaltungsvorstände haben den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen einschließlich der Unter- und Schlafstellenvermieter zu erteilen. Unter den Haushaltungsangehörigen sind auch diejenigen aufzuführen, welche nur zeitweise, also ohne ihren hiesigen Wohnsitz aufzugeben abwesend sind.

Dem Haushalte zugerechnet werden u. dem zufolge in die Hausliste einzutragen sind auch Gehilfen, Gefellen, Arbeiter, Lehrlinge, Diensthofen u. sofern sie bei ihrem Arbeitgeber u. im Hause wohnen. Solche Personen dieser Art, die außerhalb der Wohnung des Arbeitgebers wohnen bez. logieren, sind in die für ihre Wohnung bestimmte Hausliste einzutragen. Arbeits- und Dienstpersonal, Logisten u. dgl. sind nach der Reihenfolge nach in die Hausliste einzutragen.

Wissenschaftlich unrichtige Angaben sind mit Strafe bedroht (§ 66 des Gesetzes) desgleichen wird mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. bestraft, wer die in Gemäß-

heit des § 22 des Gesetzes von ihm erforderliche Auskunft verweigert oder ohne genügende Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist garnicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt.

Vom 4. November d. J. an sind die ausgefüllten Formulare zum Abholen bereit zu halten, zur Vermeidung von Verzögerungen wird den Hausbesitzern und den Haushaltungsvorständen die pünktliche Innehaltung dieser Frist zur Pflicht gemacht.

Zur Vermeidung lästiger und zeitraubender Rückfrage und im Interesse einer ordnungsmäßigen Durchführung des Einkommensteuergesetzes sowohl als in dem des einzelnen Steuerpflichtigen wird die sorgfältige Ausfüllung der Hauslisten dringend empfohlen.

Ahrensburg, den 26. Oktober 1896.  
**Der Gemeindevorsteher.**  
**Ziese.**

### Ernst Hess, Klingenthal i. S. Harmonika-Fabrik

versendet gegen Nachnahme seine äußerst solid u. dauerhaft gebaute

**Concertzug-Harmonika** mit prachtvollem Orgelton, 10 Tasten, offener Nickelklaviatur, mit 3-fachem 11-faltigem Doppelbalg, Balgfalten mit vernickelten Stahlblechspigen versehen, 2 Register und Doppelpfeifen a Stück Mt. 5.50. 36 cm hoch.

Diese Harmonika mit 10 Klappen mit 3 echten Regist. 70 Stimmen 7.50 Mt.  
" 4 " " 90 " 9.50 "  
" 6 " " 130 " 19. " "  
" 8 " " 170 " 30. " "

Mit Glockenspiel 60 Pf. höher. Schule füge ich jeder Harmonika gratis bei. — Die Harmonika wurde wegen ihrer starken Klarheit und Orgeltonfülle auf den Weltausstellungen zu Sydney und Melbourne mit den ersten Preisen gekrönt.

Reich illustrierten Katalog für Zithern, Violinen, Gitarren, Harmonika u. s. w. versende gratis und franko.

**Honig** in kleineren Quantitäten pr. Pfd. 65 Pf., von 10 Pfd. an a 60 Pf. empfiehlt **H. Degenhardt, Steintamp.**

### Glücksmüllers Gewinnerfolge sind rühmlichst bekannt!

Ziehung den 5. u. 6. November. Mit nur 3 M. zugewinnen **100,000 M.** ist fürwahr nicht schlecht!

**Grosse Geld-Lotterie** der Ausstellung Stuttgart. **Baar-Geld** ohne Abzug. **1 Gew. 100,000 Mk.** **1 Gew. 30,000 Mk.** **1 Gew. 15,000 Mk.** u. s. w. zusam. 4340 Geldgew.

**237,000 Mk.** und 500 Gew. im Gesamtwerthe **75,000 Mk.** Stuttgarter Loose à 3 Mk.

Porto und Liste 30 Pfg. empfehlen und versendet das Bankgeschäft **Ludwig Müller & Co.,** Berlin C., Breitstr. 5. (beim Königl. Schloss).

Zur Anlage von Bege suchen einige Wagenladungen **Eisensteine** oder dergl.

Näheres Abends 7 Uhr bei **E. Balzer, Ahrensburg.**

**Hufsalbe Evrard** a la Lano **Cholesterin** von Thierärzten empfohlen **Eugen Sturmhoebel, Hamburg** zu haben bei Apothekenbesitzer **Peter Krüger, Ahrensburg.**

# Abermals neu eingetroffen!

letzte Neuheit in **Jackets** letzte Neuheit in

## Regen-, Winter- und Abend-Mäntel

### Herren-Winter-Paletots

zu 9, 12, 15, 18, 24, 33 und 42 Mark in grösster Auswahl.

### Julius Weil, Nchfl.

Am Sonntag, den 1. u. 8. November ist mein Geschäft bis 6 Uhr Abends geöffnet.

### Ahrensburger Butter- & Delikatessen-Lager

empfehit feinste Meierei-Butter und Bauern-Butter von 1,10 Mt. an, Margarine von 60 Pfg. an, Schmalz 50 Pfg., gekochten Schinken, Zungenwurst, Sardellenwurst, gekochte Mettwurst, geräucherter Mettwurst, und div. andere frische Fleischwaren.

Jeden Abend frische heiße **Knackwürste und Wienerwürste**

Sardinen in Del, Appetit Syllt, Kronen-Hummer, Salmon-Pach, Liebig's Fleisch-Extrakt und Pepton. Kirsch- und Himbeersaft per Pfd. 60 Pfg. Cafes, Zwieback, Schokolade, Cacao und verschiedene Sorten Bonbons, rohen und gebrannten Kaffee. Frische Eier.

Feinstes Wiener Backmehl und Pudding-Pulver. Verschiedene Sorten Weine.

### Welchen Kaffeezusatz nehme ich??

**Kaffee-Essenz?** Gebrannter Syrup oder Zucker! Ist nur Färbemittel, viel zu hoch im Preise. Niemals!  
**Kaffee-Gewürz?** Kaffee ist würzig genug und verlangt keine weitere Würze, wie Feigen u. s. w.  
**Malz bezw. Getreide-Kaffees?** Harmlose Zuthaten, welche sehr billig sein müssen. Sie verbessern keinen Kaffee! Allein als Kaffee gekocht schmecken sie dünn und fade, belebend wirken sie niemals!  
**Cichorien?** Auch nicht, außer ich bekomme reine Waare, unter richtigem Namen, aber nicht unter trügerischen Kaffee-Benennungen!

Der beste Cichorien, der beste Kaffee-Zusatz ist der geschätzte „Anter-Cichorien von Dommerich & Co. in Magdeburg-Budau.“ Derselbe ist überall zu haben in Packeten und Büchsen, sowie auch in Tafeln mit Würfel-Einteilung, wodurch der Verbrauch sich genau regeln läßt! Ich nehme also am Besten nur diesen Dommerich'schen Anter-Cichorien und erhalte dadurch einen stets vollmundigen, kräftigen und beförmlichen Kaffee!

### Ahrensburger Fensterglas-Lager.

Beziehe jetzt im Großen direkt von den Glashütten, kann daher für denselben Preis wie andere Lager liefern. Alle Waare vorrätig. Milch-, buntes, Matt- u. Doppelglas, Mouffeline u. Glasdachpfannen, weiß- u. rothbelegte Spiegel.

**Hugo Bartels,** Ahrensburg, Doktorstieg.

### Deutsche und englische Steinkohlen

— **Coacs Braunkohlen** — empfiehlt

**Ahrensburg. E. Pahl.**

Näheres in der Exped. dieser Zeitung.

### Nürnberger Kunstfärberei

ehem. Wäscherei etc. von **L. Arnold.** Annahmestelle in Ahrensburg bei Frau **H. Gosch.**

### Am Markttag: Mittwoch, 4. Novbr.:

**Vorträge** einer **Sänger-Gesellschaft,** wozu freundlichst einladet

**J. Schierhorn,** Ahrensburg.

### Futtermittelmarkt.

Original-Bericht von **G. & D. Lüders, Hamburg.**

Wilde Gauffe während der ganzen Berichtswochen trieb die Futtermittelpreise sprunghaft in die Höhe. Wenn die Preisrückführungen auch nicht ganz der rapiden Steigerung der Getreidepreise entsprechen, so dürfte sich dieses doch baldigst ausgleichen, weil nennenswerte Lagerbestände nirgends vorhanden sind und der Futtermittelbedarf von Tag zu Tag größer wird. Tendenz steigend.

Reisfuttermehl	R. 4,00 bis R. 4,25 pr. 50 Ko ab Hamburg.
Reisfuttermehl	R. 3,30 bis R. 3,70 pr. 50 Ko ab Hamburg.
Reisfuttermehl	R. 4,20 bis R. 4,40 pr. 50 Ko ab Hamburg.
Reisfette	R. 2,60 bis R. 2,80 pr. 50 Ko ab Hamburg und Bremen.
Getrocknete Getreidechlempen	R. 4,60 bis R. 5,— pr. 50 Ko. ab Hamburg.
Getrocknete Getreidechlempen	Mt. 4,— bis Mt. 4,85 pr. 50 Ko. ab Hamburg.
Getrocknete Biertreber	R. 3,65 bis Mt. 4,00 pr. 50 Ko. ab Hamburg.
Erdnusskuchen und Erdnussmehl	R. 6,40 bis R. 6,80 pr. 50 Ko. ab Hamburg.
Baumwollsaatmehl	R. 5,10 bis R. 5,40 pr. 50 Ko. ab Hamburg.
Cocussaatmehl	R. 5,40 bis Mt. 6,— pr. 50 Ko. ab Hamburg.
Palmkernkuchen	R. 4,— bis R. 4,25 pr. 50 Ko. ab Hamburg.
Rapskuchen	R. 3,90 bis R. 4,50 pr. 50 Ko. ab Hamburg.
Mais, verpöht	R. 4,85 bis R. 4,70 pr. 50 Ko. ab Hamburg.
Weizenfette	R. 4,00 bis R. 4,30 pr. 50 Ko. ab Hamburg.
Roggenfette	R. 4,00 bis R. 4,25 pr. 50 Ko. ab Hamburg.

### Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg.  
**1. Novbr.:** Gelinde, wolfig, vielfach trübe mit Niederschlag, windig.  
**2.:** Milde, meist trübe, vielfach Niederschlag, frischer Wind.  
**3.:** Wenig veränderte Temperatur, wolfig, fröhliche trübe mit Niederschlägen, frischer Wind.  
**4.:** Ziemlich milde, wolfig, Niederschlag, strichweise Nebel, Nacht Frost.

**Die Deutsche COGNAC Compagnie**  
**Löwenwarter & Co.** (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein.  
Zielsetzung: zahlreicher Apotheken sowie staatlicher und städtischer Krankenanstalten, offerirt  
Cognac ist nämlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognacs und ist derselbe vom chemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten.  
Zu Originalpreisen in 1/1 und 1/2 Flaschen käuflich in der Apotheke von **H. Krüger,** Ahrensburg.  
Gefucht zu sofort ein **Kinder mädchen.** Näheres in der Exped. dieser Zeitung.